GEMEINDEBRIEF

der Evangelischen Friedens-Kirchengemeinde

Nottuln · Appelhülsen · Darup · Schapdetten

Nr. 73 | Winter 2023

Aus dem Inhalt:

Startschuss für den Neuanfang

Haben wir Mut?

Gemeinde bewegen

Das neue Leben im Geist

Bei uns nicht!

Kolping und Kleiderstube

Leben mit Long Covid

- *Wir sind eine innerlich zusammenwachsende Gemeinde.*
- *Wir gehen auf der Grundlage der Liebe zu Gott und den Nächsten als aktive und geforderte Gemeinschaft auf die Menschen zu.*
- *Wir wollen Menschen von Jung bis Alt in ihrer Verschiedenheit in der Gemeinde Raum und Halt geben.*
- *Wir wollen darauf achten, dass die Mitwirkung in der Gemeinde in einem Klima gegenseitiger Wertschätzung stattfindet.*
- *Wir wollen, dass alle die gute Nachricht als Kraftquelle erleben.*

- Leitsatz unserer Kirchengemeinde -

INHALT

Angedacht	3	Konfirmation 2023	16
Erinnerung an Ernst Seidel	4	Frauenhilfe	17
Aus unserer Gemeinde	5	Friedensgebet im November	18
Haben wir Mut!?	6	Kolping und Kleiderstube - eine Kooperation	20
Das neue Leben im Geist	8	Angklung	22
Startschuss für den Neuanfang	10	Leben mit Long Covid	23
Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt	12	Happy Birthday - Wir gratulieren (2024)	24
Tauffest 2023	13	Gottesdienste im Advent und zu Weihnachten	25
Happy Birthday - Wir gratulieren (2023)	14	Andacht von Pfr'in Regine Vogtmann	26
Gemeinde bewegen	15	Der heiße Draht	27

Impressum

Der **Gemeindebrief** wird von der Ev. Friedens-Kirchengemeinde Nottuln herausgegeben.

Bankverbindung: **IBAN: DE97 4016 4352 0000 1871 07, BIC: GENODEM7CNO (Volksbank Nottuln)**
IBAN: DE65 4015 4530 0037 7480 84, BIC: WELADE3WXXX (Spk. Westmünsterland)
jeweils Stichwort: Gemeindegeld, oder Spende für einen bestimmten Zweck.

Redaktion: Klaus Bratengeyer (V.i.S.d.P. und Layout/DTP), Karl-Heinz Prigge, Dirk Randhahn, Christina Saatkamp und Pfr.'in Regine Vogtmann

Mit Beiträgen von Klaus Bratengeyer, Ralf Kernbach, Karl-Heinz Prigge, Katrin Ring, Jürgen Saget und Pfr.'in Regine Vogtmann.

Der Beitrag von Melanie Fox (Seite 6 und 7) wurde mit freundlicher Genehmigung der Webseite http://www.pfarrbriefservice.de entnommen.

Der Gemeindebrief erscheint ein- bis zweimal im Jahr und wird kostenlos an alle Gemeindeglieder verteilt.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: **30. Oktober 2023**
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: **30. April 2024**

Für Anzeigenveröffentlichungen wenden Sie sich bitte an
Klaus Bratengeyer Tel: 02502 7474 oder E-Mail: klaus_bratengeyer@web.de

Anschrift von Herausgeber und Redaktion:
Pfarramt der Ev. Friedens-Kirchengemeinde, Dülmener Str. 24, 48301 Nottuln

Bitte schicken Sie bei Nachdruck ein Belegexemplar an die Redaktion.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen übernehmen wir keine Haftung. Beiträge können von uns gekürzt werden. Textbeiträge und Bilder müssen bei Übernahme mit Namen und Signum des Verfassers gekennzeichnet werden. Leserbriefe können von der Redaktion gekürzt werden. Die Auswahl der Texte verschiedener Autoren erfolgte i. d. R. durch Klaus Bratengeyer. Allen Genannten und Ungenannten, die an der Herstellung und der Verteilung dieser Ausgabe des Gemeindebriefes mitgeholfen haben, danken wir herzlich.

Angedacht

Mache dich auf und werde Licht.

(Jesaja 60, 1)

Mache dich auf und werde Licht!

Diese Worte des Propheten Jesaja sind uns sehr vertraut. Worte, die wir in dem gleichnamigen Kanon (EG 537) gerne im Advent singen: ***Mache dich auf und werde licht; denn dein Licht kommt.***

Aber ***Mache dich auf, und werde licht!*** *Diese Worte wollen nicht nur gesungen werden. Das Wort möchte aufwecken, aufrütteln, damit wir uns endlich aufmachen, dem Licht entgegen:* ***Auf, mache dich auf!***

Wenn Maria und Josef sich nicht aufgemacht hätten, dann wären sie nie nach Bethlehem gekommen. Dann hätten auch die Hirten und später die drei Weisen aus dem Morgenland den Stall mit dem Kind in der Krippe, nie gefunden.

Mache dich auf, und werde licht! *Dass licht in diesem Text klein geschrieben ist, hat seine Bedeutung, denn licht werden sollen die Menschen. Hell, durchscheinend, aufmerksam, bereit für das Licht, das Gott in unsere Dunkelheit gebracht hat.*

Mache dich auf, und werde licht! *Können wir das? Wollen wir das? Althergebrachte Gewohnheiten abstreifen? Sich öffenen und das Licht nicht nur in unsere Wohnungen sondern auch in unsere Herzen lassen.*

Mache dich auf und werde licht, denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir. *Anders gesagt: Wir machen uns auf den Weg und gehen dem Licht Gottes entgegen. Wir werden licht. Dieses Licht will in uns leuchten. Wir werden licht, damit dieses Licht die Chance bekommt aus uns heraus nach außen zu dringen und weiter zu leuchten. Für Andere zu leuchten. Auf dass Gottes Herrlichkeit aufgeht. Über uns und durch uns über denen, die uns auf unserem Weg begegnen.*

Im Sinne dieser befreienden Botschaft grüße ich Sie herzlich und wünsche Ihnen und Ihren Familien einen besinnlichen Advent und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Klaus Bratengeyer
Bild: © pixabay.com

Anzeige

Erinnerung an Ernst Seidel

Der Tod kann freundlich kommen zu Menschen,
die alt sind, deren Hand nicht mehr festhalten will,
deren Augen müde werden. Erinnert euch an mich,
wie ich war, als ich noch alles konnte.
Es ist genug. Das Leben war schön.

Die Gemeinde trauert um **Ernst Seidel**. Er ist ist am 6. Dezember 2022 im Alter von 88 Jahren friedlich im Kreise seiner Familie eingeschlafen.

Viele Jahre gehörte Ernst Seidel der Gemeindeleitung an. Als Kirchmeister war er für die Finanzen und die Gebäude der Gemeinde zuständig. Mit vielen anderen hat er sich für den Bau unseres Johanneshauses engagiert und stand uns dabei jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung. Ernst Seidel war uns stets ein wertvoller Wegbegleiter.

Am 17. Dezember haben wir in einer Trauerfeier in der Kirche „Unter dem Kreuz“ Abschied genommen. Wir sind traurig, dass Ernst Seidel nicht mehr bei uns ist.

Klaus Bratengeyer

Ernst Seidel
+ 6. Dezember 2022

Anzeige

www.j-ve.de
Jäger & van Eck
ProfiService WERKSTATT
Tel. 02502/95 05
Lise-Meitner-Str. 2
48301 Nottuln
... unser Service für Sie!
- Reparaturen aller Art und Marken
- Inspektion+Wartung nach Herstellervorgaben ohne Garantieverlust auch bei Neuwagen
- HU*-Abnahme *Durchführung hier durch amtlich anerkannte Überwachungsorganisation.
- Achsvermessung
- Reifenservice Lagerung und Montage

... und vieles mehr !
Öffnungszeiten: Mo-Fr. 8.00-17.00 Uhr

- In den Herbstferien fand wieder ein ***Kinderbibeltag*** statt. Unter dem Titel ***Behütet*** kamen viele Mädchen und Jungen am 5. Oktober in das Johanneshaus. Sie hörten Geschichten, haben gemeinsam gegessen, geungen und gebastelt.

- Zum Ende der Sommerferien lud der Teilhabekreis der Gemeinde Nottuln wieder zum ***Gaumenschmaus von Haus zu Haus*** sein. In diesem Rahmen bot unser Kirchenchor unter der Leitung von Vera Hoffmann ein offenes Singen an und sang zudem auch moderne Kirchenlieder aus dem aktuellen Repertoire. Brigitte Determann und Klaus Bratengeyer, beide im Förderverein unserer Gemeinde, waren mit der Aktion zufrieden: ***Wir hatten ab 13 Uhr ein ständiges Kommen und Gehen, unsere in Fischform gebackenen Plätzchen haben sich großer Beliebtheit erfreut, und die Resonanz beim Singen war erfreulich hoch.***

- Unsere Kirche „Unter dem Kreuz“ schmückte im Advent und Weihnachten ein Sternenhimmel. Viele fleißige Hände hatten Sterne aus verschiedenen Materialien in den Farben Weiß, gelb, Silber und Gold gebastelt. Diese Aktion gibt es auch in diesem Jahr, so dass viele Sterne in allen Größen in der Advents- und Weihnachtszeit in unserer Kirche hängen werden.

Die Gemeinde trauert um **Lissy Böder**. Sie ist am 18.07. an den Folgen einer schweren Krankheit gestorben. Sie wurde 77 Jahre alt.
Lissy Böder war viele Jahre als Lektorin in unserer Gemeinde aktiv. Nach dem Gottesdienst hat Lissy mit uns oft über den Predigttext und die Predigt diskutiert.

Die Ökumene lag ihr sehr am Herzen. Beim ökumenischen Frühstück war sie stets aktiv dabei. Sie liebte die Musik und hat gerne in der Chorgemeinschaft St. Bonifatius Schapdetten gesungen.

Wir werden Lissy Böder stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Klaus Bratengeyer

Anzeigen

Leistungsgerechte Vergütung Betriebliche Altersvorsorge Fort-/Weiterbildung

ALTENHEIME LENTER KG
Leben Hand in Hand

Wir bieten:

Tagespflege
Kurzzeitpflege
Verhinderungspflege
Vollstationäre Pflege
Bezugspflege

Wir suchen Dich!

- ✓ Praktikant*in
- ✓ FSJ/Ehrenamtlich
- ✓ Auszubildende*r
- ✓ Sozialer Dienst
- ✓ Pflegefachkräfte
- ✓ Pflegehilfskräfte

Heriburgstraße 15 | 48301 Nottuln | Telefon 02502 8080 | Mail: info@seniorenheime-nottuln.de Altenheime Lenter KG altenheime_lenter-kg

Leben heißt Veränderung.

Ein Interview mit dem Coach und Psychologen Robert Betz.

Wenn die Dunkelheit am Ende des Jahres ihren Zenit überschritten hat, liegt Hoffnung in der Luft und ein Gefühl, dass Neues beginnt; nicht nur ein neues Jahr. Die Möglichkeit, etwas verändern zu können, beschwingt die Gedanken. Warum nicht mal wirklich ernst machen mit den Vorsätzen fürs neue Jahr, mit den Träumen von einem etwas anderen, von einem echteren Leben? Wenn auch in kleinen Schritten – aber dranbleiben, sich von Ängsten und Einsprüchen des eigenen Egos nicht festhalten lassen. Was wäre, wenn … Haben wir Mut, Neues im Leben zu wagen. Denn wir Menschen tragen in uns die Sehnsucht nach neuen Anfängen.

„Dem Leben eine neue Richtung geben …" ist das erste Zitat, das man liest, wenn man auf Ihre Homepage schaut. Warum ist Veränderung so wichtig?

Robert Betz: Leben bedeutet Veränderung. Alles fließt, es gibt keinen Stillstand. In jedem Körper, jeder Familie, jeder Firma, jedem Energiesystem finden permanent Veränderungen statt, alles ist ständig in Bewegung.

Und warum tun sich dann so viele Menschen mit Veränderung schwer?

Robert Betz: Weil wir uns von der Angst lenken lassen, die uns seit Kindertagen antrainiert worden ist. Als Kinder hatten wir Angst, alleingelassen zu werden, Angst zu scheitern, zu wenig Aufmerksamkeit zu bekommen. Die Menschen, die aus Angst stehen bleiben, tun sich schwerer mit Veränderung.

Was zeichnet Menschen aus, die gern Neues wagen?

Robert Betz: Sie haben vermutlich mehr Vertrauen ins Leben, sie setzen darauf, dass es schon gut werden wird. Meist haben sie mehr Selbstwertgefühl, weil sie von anderen öfter Bestätigung bekommen haben. Unser Vertrauen ins Leben und unser Selbstwertgefühl hängen in erster Linie davon ab, was unsere Eltern uns vorgelebt und uns zugetraut haben. Aber auch später hatten die meisten Menschen, die Veränderungen mutig begegnen, andere – in Schule, Ausbildung und im Beruf –, die mehr in ihnen sahen als sie selbst. Menschen, die an uns geglaubt haben und uns das spüren ließen.

Anzeige

KFZ Altenburg
Nils Altenburg
Kfz-Meister
Zeppelinstraße 1 48301 Nottuln
Tel.: 02509 9947291
E-Mail: kfz-altenburg@gmx.de

Ist Veränderung wirklich ein Allheilmittel? Mitunter kann es doch auch sinnvoll sein, eine Situation einfach mal auszuhalten.

Robert Betz: Ja – aber nur, wenn die Veränderung lediglich eine Flucht wäre. Manche Menschen rasen durchs Leben, laufen vor sich selbst, ihrem Innenleben oder ihrer Ehe weg. Da ist Veränderung keine Lösung, sondern das Problem. Oft werden Menschen dann erst durch Krankheiten, Unfälle und Krisen bewegt innezuhalten, sich wieder auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Mit 42 ging es Ihnen auch so. Was ist da passiert?

Robert Betz: Bis dahin führte ich ein Leben auf der Überholspur. Arbeit, noch mehr Arbeit, Karriere. Und zahlte einen hohen Preis dafür. Ich hatte Panikattacken, dachte auch an Suizid. Diese Krise hat mich durchgerüttelt. Ich habe gekündigt und mir erst mal eine zweimonatige Auszeit genommen. Ich bin wandern gegangen und habe mich nur auf mich konzentriert. Das hat mir sehr geholfen weiterzugehen und mein Leben zu verändern.

Hatten Sie Angst vor dieser Veränderung?

Robert Betz: Nein, ich hatte ja gar keine andere Wahl.

Nicht jeder ist in einer solchen Krise, wenn er spürt, dass sich etwas ändern muss. Wie kann man dann seine Ängste überwinden und Mut fassen, das Leben noch mal neu anzupacken?

Robert Betz: Meine Empfehlung: Jeden Tag ein bis eineinhalb Stunden, am Wochenende auch länger, Zeit nur mit sich verbringen. Und alle zwei Monate für zwei Tage raus aus dem Haus, eine preiswerte Pension nehmen, mehrere Stunden täglich alleine durch die Natur gehen. Ohne Telefon und Internet.

Alleinsein fällt vielen Menschen eher schwer. Warum unbedingt alleine?

Robert Betz: Um sich ganz auf sein Leben und sein Herz zu konzentrieren. Unser Herz ist die Quelle für unsere Liebe und für die Freude, es ist unser innerer Führer und damit die Quelle allen Wissens. Oftmals hadern wir mit unserem Leben, entwickeln ein völlig verzerrtes Bild von uns selbst und unseren Mitmenschen. Dabei ist das Leben ein großes Geschenk und ein Wunder. Um dies wieder wahrzunehmen, brauchen wir immer wieder Auszeiten. Die helfen uns auch dabei, die Frage zu beantworten, was wir verändern wollen und müssen.

Muss man sich denn ein konkretes Ziel setzen, um etwas zu verändern?

Robert Betz: Ich halte nichts davon, sich konkrete Ziele zu setzen. Besser ist es, Qualitätskriterien für sein Leben zu definieren.

Welche sind das für Sie?

Robert Betz: Freude, Friede, Freiheit, Fülle und die Liebe. Jeden Abend vor dem Schlafengehen kann ich überprüfen, ob ich diese am Tage gelebt habe.

Setze ich mir dagegen Ziele, muss ich vielleicht Jahre warten, bis ich diese Ziele erreicht habe. Die Freude über die Erreichung des Ziels hält meist nur kurz an.

Robert Betz

Was braucht es für ein Leben, wie Sie es vorschlagen?

Robert Betz: Eine Rückbesinnung auf das, was wertvoll ist, was die Herzen verbindet. Werte wie Mitgefühl, Einfühlungsvermögen, Solidarität, Achtung, Respekt. All das sind Zweige der Liebe.

Wie viel Einfluss hat der Glaube auf Ihre Entscheidungen?

Robert Betz: Einen erheblichen. Ich bin katholisch erzogen worden, habe schon mit acht Jahren die Zeitschrift „stadtgottes“ (heute „Leben jetzt“) verteilt, war drei Jahre auf einem Steyler Klosterinternat. Ich glaube, dass wir aus der Liebe geboren sind, in jedem von uns steckt eine Schöpferkraft. Ich glaube auch, dass unbewusst sehr viele Menschen an Gott und an die Liebe glauben.

Interview: Melanie Fox (Beitrag leicht gekürzt)
Quelle: Leben jetzt. Das Magazin der Steyler Missionare, www.lebenjetzt.eu, In: Pfarrbriefservice.de
Bild Seite 5: pixabay
Bild Robert Betz: Katharina Kraus (Seelenportraits

Anzeige

Das neue Leben im Geist

Eine Predigt über einen Bibeltext aus dem Römerbrief von Diakon Ralf Kernbach (03.09.2023)

Liebe Gemeinde,

Sonntag, der 03. September 2023. Nottuln. Gottesdienst in der Kirche „Unter dem Kreuz" und anschließende Gemeindeversammlung im Johanneshaus.

Ich möchte kurz einen Rückblick wagen. Der Text aus dem Brief des Paulus an die Römer lädt mich förmlich dazu ein.

Brief des Paulus an die Römer, Kap. 8, Verse 14 bis 17: Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch abermals fürchten müsstet; sondern ihr habt einen Geist der Kindschaft empfangen, durch den wir rufen: Abba, lieber Vater! Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, dass wir Gottes Kinder sind. Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi, da wir ja mit ihm leiden, damit wir auch mit ihm zur Herrlichkeit erhoben werden.

Wie sehr mich doch diese Worte des Apostel berühren. Was er zu seiner Zeit in die Gemeinde spricht, hört sich für mich an, wie eine Botschaft aus der Vergangenheit in unsere heutige Zeit, nach der Gemeindeversammlung. Eine Nachbetrachtung die zeigen will, wie sehr uns die Frage nach dem Sinn unseres Lebens, aber auch dem Sinn als Gemeinde, bzw. Gemeinschaft Gottes fragen lässt. Was trägt uns alle gemeinsam in die Zukunft, was zeichnet uns aus, wodurch unterscheiden wir uns von Anderen? Was ist unser Auftrag?

Paulus, sag Du uns, was sollen wir tun?

2023, die Ev. Friedens-Kirchengemeinde Nottuln- wir sind eine ländliche Gemeinde mit mehreren kleinen Ortsteilen, 2 Predigtstätten, ca. 2800 Gemeindegliedern, davon über 100 Menschen im Ehrenamt, einer Pfarrerin, 2 Diakonen, einer Prädikantin und einem Prädikanten, und einem Küster, der auch noch Hausmeister ist. Wir sind schon vor geraumer Zeit angetreten, genau auf diese Fragen Antworten zu finden.

Paulus, wir haben die gleichen Fragen und Schwierigkeiten wie die römische Gemeinde!

Es sind unsere anfänglichen Unsicherheiten, die uns z. T. in schwere Ängste und vielerorts in Resignation geführt haben. Es steht uns allen ins Gesicht geschrieben. Für jeden von uns gibt es viel zu verlieren. Es sind die Dinge, die uns auf unserem religiösen Lebensweg wichtig geworden und sogar zur Heimat geworden sind. Wir haben alle viel investiert, vor allem Herzblut. Es fällt uns schwer, unsere Gedanken frei werden zu lassen, um etwas Neues zu denken.

Unsere Gefühle, besonders unsere Verlustängste prägen noch immer unser Denken. Verlust über das, was unser Leben bis jetzt einen Sinn gegeben hat.

Nun, der Vertrauensverlust an die provisorische Gemeindeleitung ist deutlich zu spüren. ***Ihr verwaltet nur noch den Abbau und seht die Gemeindeglieder dabei, nicht mehr dahinter.***

Starre und Ratlosigkeit allerorts. Aber wir sitzen alle in einem Boot einem Boot, unserem Kirchenschiff, das sich noch Gemeinde nennt. Wir fühlen uns doch alle irgendwie fremd bestimmt. Wir sollen, wir müssen, ein immer sich steigernder Druck. Wir sollen, jetzt heißt es, müssen uns von einem Teil unserer Gebäude trennen und den Personalabbau nicht vergessen – so heißt es- das verlangt man von uns. Nicht mehr, aber auch nicht weniger! Wir müssen uns sozusagen von unserem materiellen Erbe trennen! Wir kommen uns wie schlechte Kinder vor, die das Erbe unserer Väter nicht in ihrem Sinne weiterführen können.

Zweifler fragen, ob wir sicher seien, was unsere Väter für uns wollten? Ihre Situation war anders. Wachstum war einfach da, die wachsende Zahl der ev. Christen fast 3500 und 1,5 Pfarrstellen. Die Suche nach mehr Raum und angemessenen Häusern für gemeinsame Gebete und Gemeinschaftssinn. Gelder flossen in Strömen. Alles schien möglich. No Limits! Sie fühlten sich wohl und waren dankbar. Gefühle der Sorglosigkeit, Selbstzufriedenheit, die den Blick nach vorne zunehmend jedoch verklärten.

Wir entwickelten neue Ideen, schrieben eine Konzeption und ein ev. Profil. Wir waren jetzt wer, wir konnten auch etwas vorweisen in der Diasporasituation.

Stetig änderte sich das Niveau – wir haben mitgezogen. Eigenständigkeit und Professionalität waren die heiligen Zauberworte. In den Gemeindegruppen kommt es auf mehr Professionalität an- was können wir noch alles schaffen für

Anzeige

Getränkefachgroßhandel & Logistik

Getränke NEUHAUS

Lise-Meitner-Straße 12
Nottuln
Telefon 02502/9301

www.getraenke-neuhaus.de

uns und andere – wir wollen mithalten, damit wir gut dastehen. Die Pfarrer auch an vielen anderen Orten klopfen oder lassen sich auf die Schulter klopfen- die Blickrichtung scheint klar. Meine Gemeinde, meine Kirche, meine Gemeinde, mein Einfluss. Wir wurden zum Spiegelbild unserer Gesellschaft. Nahezu alle haben wir wie selbstverständlich mitgemacht.

Wir haben uns, ohne es recht zu bemerken zu Sklaven gemacht. Die Abhängigkeit vom Geldfluss, der nie enden wird, von den Meinungen der Kirchenoberen, der Politiker und Banken.

Paulus- diese Erkenntnis ist schmerzlich- sehr schmerzlich! Und heute stehen wir vor dieser bitteren Erkenntnis, einige sehen es als Scherbenhaufen, andere lässt es nach den Schuldigen suchen, wiederum andere verlassen das ***sinkende Schiff****- wiederum andere versuchen sich als vermeidlicher Retter zu profilieren- und noch ganz andere weisen sogar berechtigt auf Verletzungen in der Vergangenheit hin – alles sehr menschliche Reaktionen.*

Paulus, sag uns, was ist das Wichtigste; wie lautet deine Nachricht an uns?

Wir haben es nur in unseren Häusern und im Gotteshaus gut getarnt, vielleicht sogar versteckt, so gut, dass wir es nicht sofort wiederfinden können, fast stolpern wir jeden Tag darüber – die frohe Botschaft – das Buch des neuen Testamentes. Es soll uns die Botschaft eines freien Christenmenschen bringen- nicht mehr, aber auch nicht weniger. Mehr Profil braucht es nach innen und außen nicht!

Lasst uns also hier und heute befreit von allen Zwängen hinausgehen. Von heute an dürfen wir uns behütet fühlen, durch Gottes Geist beseelt und die Frohe Botschaft eines freien Christenmenschen hinaustragen. Hinaus aus den verstaubten Ecken unserer Häuser und aus dem Gotteshaus-hinein in die enttäuschten und verletzten Herzen der Menschen.

Diese Botschaft ist so kurz und doch ist sie alle was es braucht: es soll uns die Botschaft eines freien Christenmenschen bringen, nicht mehr, aber auch nicht weniger. Die Gemeindeversammlung am 3. September hat es gezeigt, alle waren bewegt. Lieber der unsichere Blick nach vorne, als der Kampf um Liebgewordenes, aber nicht mehr Sinnstiftende. Lieber das heilende Element unseres christlichen Verständnisses. Die Worte des Apostel Paulus an die Römer sollte uns mitnehmen, das geistliche und spirituelle Denken wieder auf unseren gemeinsamen Kernpunkt zu lenken, auf den, den wir ABBA - unseren Vater nennen. Von ihm aus können wir neue Ideen entwickeln, wohltuend einander begegnen und unsere Herzen weiten. Von seinem Geist, der uns dabei liebevoll anschaut und begleiten will. Für ihn zählen nicht unsere Fehler der Vergangenheit. Für ihn zählt nur der Blick auf seine Kinder, mit denen er ihre Zukunft gestalten und sein Reich bereits jetzt aufbauen will.

Amen.

Haack
GmbH & CO. KG
Wierlings-Hook 6 • 48249 Dülmen • Tel.: 02594-782 43 21
Zimmerarbeiten | Holzrahmenbau | Fachwerkbau | Carport | Gauben | Terrassenüberdachung
Wintergärten | Sanierungen | Dacheindeckung | Fassadenverkleidung | Trockenbauarbeiten

Allround-Service Michael Kroos
- Seniorenhilfe
- Gartenarbeiten
- Umzugshelferservice
- Entrümpelung
- Glasreinigung mit Rahmen
- Wohnungsreinigung
- Hauswartservice
- Facility-Management

Bahnhofstraße 42 48301 Nottuln
0172-3511809 oder 02509-8438
E-Mail: as@miegell.de
Internet: http:\\www.allround-service-kroos.de

Bauunternehmung WETTER

Beisenbusch 15 · 48301 Nottuln · Tel. 02509/996014 · www.wetter-tendahl.de

Industrie-Tore
Falltore
Garagen-, Sectionaltore
Feuer-, Rauchschutztüren
Haus-, Sicherheitstüren
Holzinnentüren
Antriebstechnik
UVV-Prüfungen
Wartungsarbeiten

Bauelemente Michel
Qualität mit Sicherheit

Beratung – Montage – Verkauf
Zeppelinstraße 3 | 48301 Nottuln
Tel. 0 25 09/9942-8 77 | Fax 0 25 09/9942-8 79
www.bauelemente-michel.de

Startschuss für einen Neuanfang

Gemeindeversammlung am 26. November 2023

Unsere Gemeinde ist in eine finanzielle Schieflage geraten. Die Einnahmen aus Kirchensteuerzuweisungen, Spenden, Beiträgen etc. reichen nicht mehr aus, um den finanziellen Bedarf zu decken. Schon im Haushalt 2022 musste auf die Rücklagen zurückgegriffen werden.

Wie ist es dazu gekommen? Die Gemeindegliederzahl ist von 3.196 (2016) auf z. Zt. ca. 2.800 (2023) gesunken. Und die Tendenz zeigt weiterhin nach unten. Rückläufige Gemeindegliederzahlen bedeuten sinkende Einnahmen. Dem stehen erheblich gestiegenen Kosten durch Inflation, sowie höhere Personal- und Energiekosten entgegen. Hinzu kommt, dass evangelische Gemeinden innerhalb der EKvW bis 2040 klimaneutral werden sollen.

Unsere Gemeinde hat mit vier Gebäuden für eine Gemeinde unserer Größe einen verhältnismäßig hohen Gebäudebestand. Die Einnahmen unserer Gemeinde reichen nicht mehr aus, um die hohen Kosten zu decken.

Damit die Finanzen unserer Gemeinde auf eine zukunftsfähige Grundlage gestellt werden, hat uns der Kreissynodalvorstand des Kirchenkreises verpflichtet, bis 31.10.2023 ein ***Haushaltssicherungskonzept*** aufzustellen. Es ist das erklärte Ziel, in den nächsten vier Jahren nicht nur einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen, sondern zudem auch noch finanzielle Rücklagen zu bilden.

Anzeige

Die Vitrine

Antiquitäten-Kunsthandel

Renate Schwarz
Roxeler Straße 22
48301 Nottuln-Schapdetten
Telefon: 02509 - 99 65 28

Öffnungszeiten:
Sa. 11.00 - 12.30 Uhr
Mo. bis Do.: 15.00 - 18.00 Uhr
Fr.: 16.00-19.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Es ist eine schwierige Aufgabe, dafür gute Lösungen zu finden. Schon auf der Gemeindeversammlung am 3. September hatte die Superintendentin des Kirchenkreises, Pfr.'in Susanne Falcke, gesagt, dass eine solche Lösung nur darin liegen könne, dass unsere Gemeinde einen Teil ihrer Gebäude aufgibt.

Als erster Schritt wurde im Bevollmächtigtenausschuss überlegt, das Gemeindehaus in Appelhülsen mit den beiden vorgelagerten Grundstücken an einen Investor zu verkaufen. Leider hat sich herausgestellt, dass diese Maßnahme für ein tragfähiges Haushaltskonzept nicht ausreicht. Zumal die Grundstücke nur in Erbpacht abgegeben werden dürfen.

Zwischenzeitlich wurde die Arbeitsgruppe Haushaltssicherungskonzept (AG HHSK) eingerichtet. Aufgabe dieser AG war es, ein tragfähiges Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Verschiedene Varianten wurden durchgerechnet und diskutiert. Aber für ein Haushaltssicherungskonzept, das nicht nur heute, sondern auch in der Zukunft tragfähig ist, war die Aufgabe der Liegenschaft an der Dülmener Straße 24 unumgänglich.

Auf Vorschlag der AG HHSK hat der Bevollmächtigtenausschuss im Oktober einen dementsprechenden Beschluss gefasst.

Um der Gemeinde diese weitreichenden Maßnahmen mitzuteilen und mit den Gemeindegliedern darüber zu diskutieren, hatte der Bevollmächtigtenausschuss zu einer Gemeindeversammlung am 26. November in das Johanneshaus eingeladen.

Hier erläuterte Pfr.'in Regine Vogtmann die Beschlüsse des Leitungsgremiums zum Haushaltssicherungskonzept:

- Verkauf des Gebäudekomplexes Dülmener Str. 24 mit Kirche und Johanneshaus.
- Ein Wertgutachten für die beiden Gebäude wurde in Auftrag geben.

Für den Verkauf des Gebäudekomplexes an einen Investor gibt es danach zwei Möglichkeiten:
Der Inverstor erhält den Gebäudekomplex in seiner ursprünglichen Form oder es erfolgt ein Abriss beider Gebäude und ein Neubau auf dem Grundstück. In beiden Fällen könnte unsere Gemeinde Räume für Gottesdienste und Gemeindegruppen anmieten.

Falls dies nicht möglich sei, wäre die Anmietung eines Ladenlokals (Ladenkirche) in Erwägung zu ziehen.

In Frage kämen auch Räume in den beiden evangelischen Familienzentren an der St.-Amand-Montrond-Straße oder in den Räumen im katholischen Pfarrheim.

Pfarrdechant Norbert Caßens hatte in einem Brief an die Gemeinde die Unterstützung der katholischen Geschwister in Aussicht gestellt. „Sie sind uns als evangelische Geschwister herzlich willkommen! Unsere vier Kirchen und Pfarrheime stehen Ihnen für eine Nutzung zur Verfügung.“ Wir sind bereit, der Gemeinde Unterschlupf an unseren vier Standorten in Appelhülsen, Darup, Nottuln und Schapdetten zu geben. ***Und wenn wir alle zusammenziehen?*** war seine Frage, die auf eine erfolgreiche Kooperation von evangelischen und katholischen Gemeinden unter einem Dach, z. B. in Münster-Nienberge abzielte.

Aber eines sei sicher, bekräftigte Pfr.‘in Vogtmann der Versammlung, die Gemeindearbeit geht auf jeden Fall weiter. Auch in Zukunft wird es evangelisches Gemeindeleben mit Gottesdiensten und Gemeindegruppen in Nottuln geben.

Mit Spannung erwartet wurden die Ausführungen der Superintendentin des Kirchenkreises. Sie stellte die angesprochenen Maßnahmen in einen übergeordneten Kontext. Als Beispiel die steigende Zahl der Menschen, die ihrer Kirche den Rücken kehren. Mit zwei Prozent Rückgang liegt diese Zahl höher als in den Kirchenkreisen im Ruhrgebiet.

Die Zeiten, in denen mit vorhandenen Rücklagen ein Minus im Haushalt ausgeglichen werden konnte, die sind vorbei. Susanne Falcke erklärte, dass der Beschluss, die Liegenschaften in Nottuln aufzugeben, ein Grundsatzbeschluss ist.

Die Umsetzung dieses Beschlusses muss nun in Ruhe, Schritt für Schritt, im Laufe des Jahres 2024 angegangen werden. Das alles passiert in enger Zusammenarbeit mit der Landeskirche in Bielefeld. Vieles ist zu überlegen und zu prüfen. Ein Abriss von Gebäuden z. B. ist zu prüfen und von der EKvW zu genehmigen.

Aber, so führte die Superintendentin aus, um einen ausgeglichenen Haushalt mit einer, auch in der Zukunft stabilen finanziellen Lage zu erreichen, gibt es keine Alternative als die Aufgabe von Gebäuden.

Frau Falcke machte der Gemeinde aber auch Mut: ***Das Zusammengehörigkeitsgefühl in Nottuln ist stark***. Und Pfr.‘in Vogtmann ergänzte, dass, ***solange wir hier sind, sind wir hier und wir gestalten das auch. Auch wenn man sich schmerzlich bewusst sei, dass es für die Gruppen Veränderungen geben werde.***

Für den Gestaltungsprozess wird es 2024 eine ***Zukunftswerkstatt*** geben. Alle, die mitmachen, mitdiskutieren möchten, sind eingeladen, sich hier zu beteiligen.

Klaus Bratengeyer

Kontakt Zukunftswerkstatt:

Pfr.‘in Regine Vogtmann	*223110*
Mail: Regine.Vogtmann@ekvw.de	
Klaus Bratengeyer	*7474*
Mail: klaus@bratengeyer.de	
Gemeindebüro	*8607*
Mail: st-pfb-nottuln@ekvw.de	

Anzeige

BEI UNS NICHT

Prävention von sexualisierter Gewalt

Schutzkonzept der Evangelischen Friedens-Kirchengemeinde Nottuln

Ende März ist es fertig geworden – unser Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt. Das Schutzkonzept ist ein Signal nach außen und innen: Im Bereich unserer Kirchengemeinde ist kein Platz für sexualisierte Gewalt. Bei uns sollen sich Kinder und Jugendliche sicher fühlen können und bei Problemen eine Ansprechperson finden. Aus unserem Schutzkonzept:

Wir sind der Überzeugung: ***Der kirchliche Auftrag verpflichtet alle in der Kirche Mitwirkenden zu einer Haltung der Achtsamkeit, der Aufmerksamkeit, des Respekts und der Wertschätzung sowie der grenzachtenden Kommunikation durch Wahrung persönlicher Grenzen gegenüber jedem Mitmenschen.*** (aus der Präambel des Kirchengesetzes zum Schutz vor sexualisierter Gewalt).

In der gottesdienstlichen Verkündigung, in den Angeboten der Kinderkirche und der Konfirmand*innenarbeit sollen Menschen ermutigt werden, auf die eigenen Bedürfnisse und Grenzen zu achten und Respekt vor den Bedürfnissen und Grenzen der Anderen zu haben.

Aus den Leitsätzen der Friedens-Kirchengemeinde: ***Wir wollen Menschen von Jung bis Alt in ihrer Verschiedenheit in der Gemeinde Raum und Halt geben. Wir wollen darauf achten, dass die Mitwirkung in der Gemeinde in einem Klima gegenseitiger Wertschätzung stattfindet.*** Dazu gehört eben auch, dass (junge) Menschen in unserer Gemeinde nicht nur einen Ort vorfinden, der größtmögliche Sicherheit vor Übergriffen bietet, sondern auch, dass die an diesem Ort Engagierten aufmerksam sind für Signale von Kindern und Jugendlichen, die auf Missbrauchserfahrungen und Grenzverletzungen hinweisen könnten.

Wir alle sind verantwortlich dafür, dass diese Grundsätze gelebt werden – ganz nach dem Motto auf unserer Plakette: ***hinschauen – helfen – handeln.***

Text: Regine Vogtmann
Foto: © Klaus Bratengeyer

Anzeige

INSEKTENSCHUTZ?
WENN, DANN WENNEMER.

Ganz gleich ob für Fenster, Türen, Kellerschächte oder Dachfenster: Unsere Insektenschutz-Systeme halten Ihre Räume insektenfrei! **Spannrahmen, Rollos, Dreh-, Schiebe- und Pendeltüren, Kellerschachtabdeckungen** – Wir haben die wirkungsvollste Lösung.

Wennemer Fensterbau GmbH & Co. KG
Im Südfeld 1 ▪ 48308 Senden-Bösensell ▪ T. 0 25 36 / 33 500 - 0
info@wennemer-fensterbau.de ▪ www.wennemer-fensterbau.de

WENNEMER
FENSTER ▪ TÜREN ▪ ROLLLADEN

Weil Du ein Segen bist

Tauffest in unserer Gemeinde

Weil Du ein Segen bist. #Deine Taufe. Unter diesem Motto feierte unsere Gemeinde zum Beginn der Sommerferien ein Tauffest. Bei der Taufe geht es um einen zentralen Punkt im christlichen Glauben. Das Sakrament der Taufe ist in beiden Konfessionen ein sichtbares und fühlbares Zeichen, dass Gott ***Ja*** sagt zum Menschen.

Da in unserer Gemeinde immer weniger Kinder getauft werden, organisierte Pfr'in Regine Vogtmann mit einem engagierten Team am 24. Juni dieses Fest und lud die Familien von 250 ungetauften Kindern ein, ihre Kinder taufen zu lassen.

Alle seid ihr da! Wir freuen uns. So begrüßte Pfr.'in Vogtmann alle die gekommen waren und besonders die sechs Kinder, die an diesem Nachmittag getauft werden sollten.

Diakon Ralf Kernbach sprach mit den Kindern über ihre mitgebrachten Blumen. Diese können den Menschen mit ihrem Duft Freude bereiten und Gefühle wecken. Blumen brauchen Wasser, Erde und Dünger, damit sie wachsen können. Das wussten die Kinder genau. Wie die Blumen sollen auch Kinder groß werden und wachsen. Dafür brauchen sie andere Menschen, die ihnen dabei helfen, wie Eltern, Paten und ihre Familie erklärte Ralf Kernbach den Kindern.

Fotos: © Ludger Warnke (oben)
Marita Strothe (rechts)
(beide WN Nottuln)

Das ist ja witzig, amüsierten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Beginn der etwas anderen Feier, als sie beim Lied ***Halleluja, preiset den Herrn*** nicht nur gruppenweise singen, sondern sich dabei auch noch erheben und wieder setzen sollten. ***Weil es so warm ist, machen wir das nicht, bis es klappt,*** erlöste Pfr.'in Vogtmann die Gottesdienstbesucher*innen.

Pfarrerin Vogtmann erinnert sich an ihren ältesten Täufling:
Mein bislang ältester Täufling war 74 Jahre alt. Eine russlanddeutsche Frau hatte aus Furcht vor Repressalien in Russland ihren Glauben verheimlicht und sich erst in Deutschland die Taufen lassen. Sie wollte ihren Glauben öffentlich leben. Solche intensiven Begegnungen hallen auch bei der erfahrenen Pfarrerin lange nach.

Zu einer Taufe gehört das Wasser, so erinnerte Ralf Kernbach an den Taufbefehl von Jesus Christus.

Pfarrerin Vogtmann und Diakon Kernbach tauften die Kinder an zwei Orten auf dem Kirchplatz und stellten die Kinder damit unter Gottes Schutz. Anschließend entzündeten die Täuflinge ihre Kerzen im Eingang der Kirche.

Sei behütet auf deinen Wegen, sangen die Feiernden alle aus ganzem Herzen am Schluss des Taufgottesdienstes. Danach halfen sie, Tische und Stühle unter den Pavillons zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken umzustellen. Die Familien und Gäste hatten viele leckere Kuchen mitgebracht. Derweil schmückten die getauften Kinder eine große Leinwand mit ihren Handabdrücken.

Anzeige

CURRY CALLE ®
iss doch lecker
Am Marktkauf in Münster Loddenheide 5
Phone: 01732922929 E-Mail: info@currycalle.de

Happy Birthday - Wir gratulieren

Geburtstage ab 80 Jahre - Juli bis Dezember 2023

Appelhülsen	
Anders Dierk (82)	04.07.
Artur Haas (88)	20.07.
Harald Mertig (82)	29.07.
Emanuel Miller (86)	22.08.
Dieter Busch (82)	27.08.
Anne Jordan (82)	29.08.
Siegfried Stephan (89)	06.09.
Renate Pistier (82)	12.09.
Christel Störmer (87)	22.09.
Claus Evermann (82)	15.10.
Annaliese Schäfer (87)	21.10.
Claus Werner Stube (85)	**21.10.**
Karin Lehmann (80)	**24.10**
Renate Herglotz (83)	28.10.
Gundula Klein (89)	03.11.
Waltraud Riedel (89)	05.11.
Irma Miller (86)	18.11.
Horst Paraginis (88)	01.12.
Karl-Heinz Krause (80)	**03.12.**
Helmut Höfener (89)	12.12.
Waldemar Leider (85)	**13.12.**
Marlies Heimann (85)	**30.12.**

Buldern	
Herbert Konopka (83)	01.07.

Darup	
Erika Feil (81)	26.07.
Ingeborg Scheele-Löhr (94)	12.08.
Richard Heller (88)	29.07.

Schapdetten	
Elke Giering (81)	14.12.

Nottuln	
Gottfried Hoffmann (84)	01.07.
Karin Brandt (88)	02.07.
Ingeburg Albers (82)	03.07.
Charlotte Bartsch (89)	11.07.
Günter Virks (84)	13.07.
Hans Nissen (85)	**17.07.**
Bertha Hinz (86)	21.07.
Charlotte Leistikow (83)	26.07.
Gerhard Steiner (82)	26.07.
Brigitta Freitag-Koch (87)	28.07.
Inge Dehn (85)	**30.07.**
Ulrike Hamann (80)	**03.08.**
Gerlinde Keimburg (89)	05.08.
Karola Beck (87)	09.08.
Werner Scholz (86)	12.08.
Melitta Weißheim (94)	14.08.
Peter Supthut (87)	18.08.
Hannelore Peter (86)	19.08.
Karola Mols (81)	21.08.
Brigitte Engler (83)	26.08.
Irene Fohrmann (85)	**26.08.**
Regine Bamberger (83)	27.08.
Marlene Hölscher-Ridder (85)	**31.08.**
Karin Müller (86)	02.09.
Edgar Mann (81)	07.09.
Christa Mehwald (87)	11.09.
Reinhilde Schmandt (89)	17.09.
Renate Zölffel (84)	17.09.
Peter Robbe (80)	**18.09.**
Eveline Lange (90)	**19.09.**
Herbert Söchtig (81)	20.09.
Irmgard Rehse (83)	20.09.
Ilse Hanau (87)	24.09.

Nottuln	
Fritz Kunkel (85)	**25.09.**
Hannelore Knapp (80)	**30.09.**
Waltraud Schmitz(83)	06.10.
Günter Stuhm (81)	11.10.
Annegret Herrera Trujillo (80)	**14.10.**
Ursula Ludewig (81)	17.10.
Dieter Ludewig (83)	18.10.
Horst Diefenbach (85)	**19.10.**
Edith Häusling (86)	19.10.
Wilhelm Beck (90)	**22.10.**
Reinhard Bott (83)	25.10.
Dieter Milkau (80)	**26.10.**
Margarete Höflich (91)	27.10.
Horst Beyer (86)	03.11.
Friedrich Schröder (89)	04.11.
Monika Mann (84)	06.11.
Ernst Saatkamp (80)	**12.11.**
Siegfried Schulz (89)	12.11.
Eva-Marie Virks (81)	17.11.
Ursula Lehmann (84)	28.11.
Rolf Löffert (88)	29.11.
Ursula Schröder (95)	**30.11.**
Lilly van Heyst (81)	08.12.
Erich Hausmann (85)	**10.12.**
Rotraud Scholz (85)	**11.12.**
Ingrid Kerker (83)	12.12.
Mathilde Urban (90)	**12.12.**
Horst Bartel (82)	13.12.
Peter Rehse (84)	13.12.
Gisela Hürländer (88)	23.12.
Inge Rüschoff (80)	**23.12.**
Karin Sobottka (86)	23.12.
Christa Peters (85)	**25.12.**

Wir gratulieren an dieser Stelle allen Geburtstagskindern, die 80, 85, 90 Jahre oder älter sind. Falls Sie jedoch nicht möchten, dass Ihr Geburtstag hier veröffentlicht wird, bitten wir um eine kurze Meldung in unserem Gemeindebüro – Danke! –

Anzeige

Gemeinde bewegen

Wahl des Presbyteriums am 18. Februar 2024

Alle vier Jahre ist in Westfalen Kirchenwahl. Anfang kommenden Jahres, am ***18. Februar 2024***, werden in den Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche von Westfalen die Presbyterien neu gewählt. Schon jetzt können sich Frauen und Männer aus den jeweiligen Gemeinden mit der Idee befassen, ob sie im kommenden Jahr als Kandidatin oder Kandidat ins Rennen gehen möchten.

GEMEINDE BEWEGEN lautet auch diesmal das Motto der Kirchenwahlen. Denn wer Lust hat, sich im Presbyterium einer Kirchengemeinde zu engagieren, der kann tatsächlich etwas bewegen. Das Presbyterium ist das Leitungsgremium einer Kirchengemeinde. Es ist für die Gestaltung und Ausrichtung des Gemeindelebens verantwortlich, fungiert als Arbeitgeber für die hauptamtlich Mitarbeitenden, etwa im Gemeindebüro oder in der gemeindeeigenen Kindertagesstätte, und trägt die Verantwortung für Haushalt und Finanzen.

Im Presbyterium agieren die ehrenamtlichen Presbyterinnen/Presbyter und die Pfarrerinnen/Pfarrer gemeinsam und auf Augenhöhe. Zugegeben, wer in dem Leitungsgremium mitwirken möchte, muss Freizeit investieren. Aber er gewinnt Anerkennung und Wertschätzung, kann in seinem Ehrenamt viel gestalten und Akzente setzen. Gefragt sind Freude am gemeinsamen Einsatz, Interesse und Knowhow für einzelne Aspekte der Gemeindeleitung und Lust auf Verantwortung.

Nicht alle in dem Gremium müssen alles gleich gut können. Im besten Falle bündelt die Gruppe unterschiedliche-Kompetenzen, von der Pädagogik über Personalführung und Konfliktlösung, Veranstaltungsmanagement, Organisationsentwicklung, bis hin zu Kenntnissen in Gebäudeunterhaltung, Finanzwesen oder Marketing.

Das alles braucht eine moderne Organisation wie eine Kirchengemeinde, ähnlich wie auch ein Unternehmen zeitgemäß geführt werden muss, um erfolgreich seine Ziele zu verfolgen. Dass in der Gemeinde und ihrem Presbyterium die Kommunikation des Evangeliums das vorrangige Ziel ist, versteht sich von selbst. Die Freude daran, Interesse und Offenheit für theologische Fragestellungen sind daher für jede Kandidatur in einem Presbyterium erste Voraussetzung.

Daher ist es wichtig, dass am 18. Februar 2024 möglichst viele Gemeindeglieder zur Wahl gehen.

Info: ***www.kirchenwahl24.de***

Für die acht Plätze im neuzuwählenden Presbyterium kandidieren folgende Gemeindeglieder:

Rudolf Bergmann, Klaus Bratengeyer, Claudia Essmann, Gaby Gers, Karin Förster, Karin Lechky-Deilmann, Christina Saatkamp, Jürgen Saget, Mareike Sievers, und Markus Wrobel.

Anzeige

Bestattungen
lebensnah und individuell
Annett Papert
★ Havixbeck ★ Nottuln ★ Billerbeck

Unsere Leistungen ★ lebensnah ★ individuell ★ persönlich

- **vertrauensvolle Beratung und würdevolle Bestattungen aller Art, von konfessionell bis außergewöhnlich**
- **individuelle Abschiednahmen**
- **einfühlsame und unterstützende Begleitung in Zeiten der Trauer**
- **kreative Gestaltung von Trauerfeierlichkeiten**
- **Trauerreden, die in Erinnerung bleiben**
- **kostenfreie Beratung zur Bestattungsvorsorge**

48329 Havixbeck, Hohenholter Str. 7
48301 Nottuln, Hagenstr. 2 und Kastanienplatz 10
48727 Billerbeck, Holthauser Str. 5

Telefon 02507-983334
www.bestattungen-papert.de
info@bestattungen-papert.de

24 h
Mobil: 0171-7563445

Konfirmation 2023

Konfirmation am 13. Mai 2023
in der kath. Pfarrkirche St. Martinus in Nottuln.

Wir gratulieren.

(Bild: © Marita Strothe/WN Nottuln)

Unsere Konfirmierten 2023:

Henrik Borchers,
Len Brabender,
Moritz Bräck,
Jannis Nils Burghard,
Laura Sophie Dietl,
Nikita Dietrich,
Melissa Dietrich,
Lary Dreymüller,
Robin Eichhorn,
Dhalia Marie Grümmer,
Ilka Katharina Grzelak,
Sebastian Lilienthal,
Jantje Hannah Lohmeier,
Max Anton Lohoff,
Sean Alexander Loter,
Felix Nykamp,
Joel Ismael Reid,
Kevin Rempening,
David Sauer,
Amely Schippmann,
Marla Schmitz,
Henning Schulte,
Julietta Weiber,
Peyton Jolie Zschernitz

Anzeigen

STIFTSBUCHHANDLUNG
ESPLÖR
Mo. - Sa. 9 - 13 Uhr
Mo., Di., Do. & Fr. 14.30 - 18 Uhr
Tel.: 02502 1066
info@stiftsbuchhandlung.de
stiftsbuchhandlung.de
@stiftsbuchhandlung
Schöne Bücher – schauen Sie doch mal rein!
Stiftsplatz 10 · 48301 Nottuln

Martin-Luther-Str. 19
48301 Nottuln
Tel. 02502/901070
zweirad-hanning.de
Zweirad HANNING
RADANHÄNGER
ZUBEHÖR
HERRENRÄDER
E-BIKES / PEDELECS
SERVICE
JUGENDRÄDER
DAMENRÄDER
KINDERRÄDER
REPARATUR

Frauenhilfe 2023

Das Leitungsteam 2023 und die neu aufgenommenen Mitglieder (von rechts:) Pfr.'in Regine Vogtmann, Sylvia Reichow (2. Vorsitzende), Christine Retthofer, Christiane Sambale-Weber (Vorsitzende des Bezirksverbands der Frauenhilfe), Ursula Wenzel, Hannelore Enders, Ursula Schabert (Beisitzerin), Renate Hecht (Schriftführerin), Nora Dietrich (Kassiererin), Christa Behrla und Inge Berkenheide.

Im Januar 2023 fand die Hauptversammlung der Frauenhilfe im großen Gruppenraum des Johanneshauses statt. ***Gemeinschaft pflegen, aufeinander achten, miteinander etwas bewirken.*** So könnte das Motto der Frauenhilfe skizziert werden. Und so blickte das Leitungsteam auch zufrieden und selbstbewusst auf die vergangenen Monate zurück. Besonders erfreulich war, dass an diesem Tag Christa Behrla, Inge Berkenheide, Hannelore Enders, Christine Retthofer, Ursula Schabert und Ursula Wenzel neu in die Frauenhilfe aufgenommen werden konnten. Sylvia Reichow und Nora Dietrich überreichten den neuen Mitgliedern das Mitgliedsbuch der Frauenhilfe und jeweils eine Blume.

Begonnen hatte die Mitgliederversammlung mit einer Andacht von Christina Sambale-Weber (Bezirksverband der Evangelischen Frauenhilfe Bocholt-Coesfeld) über das Licht, das mit der Geburt von Jesus Christus in unsere Welt gekommen ist.

Nach einem gemütlichen Kaffeetrinken stand die Neuwahl des Leitungsteams auf dem Programm.

Einstimmig gewählt wurden Ursula Brackelmann als Vorsitzende, Sylvia Reichow als stellvertretende Vorsitzende, Nora Dietrich als Kassiererin, Renate Hecht als Schriftführerin und Ursula Schabert als Beisitzerin.

Für die Kassierein ist Nora Dietrich verantwortlich. Sie gab einen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Jahres und konnte über eine gesunde Kassenlage berichten.

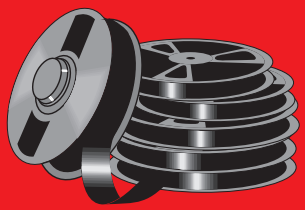
In ihrem Rechenschaftsbericht erinnerte Schriftführerin Renate Hecht an so manche Veranstaltung, wie den Weltgebetstag der Frauen und an einen Ausflug nach Billerbeck in die Beerlage.

Die Frauenhilfe trifft sich jeden dritten Mittwoch im Monat von 15 Uhr bis 17 Uhr im großen Gruppenraum des Johanneshauses. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Schauen Sie doch einfach mal zu den Treffen herein.

Text und Foto: Klaus Bratengeyer

Anzeige

Wir bringen Ihre Vergangenheit in die Zukunft.



Wir digitalisieren alles...

wie z.B.
Super 8, Normal 8,
16 mm, 35 mm Film

VHS, S-VHS, VHS-C,
Hi8, Video8, Mini-DV,
Video 2000, Betamax,
Digi Beta, Dia Scan,
sämtliche Musikmedien

az display ® design vertrieb produktion

Fon: 02502 224599, www.video.az-display.com

Friedensgebet im November

Unverbrüchlich an der Seite jedes Menschen.

Der Förderverein unserer Gemeinde gestaltete das Friedensgebet im November.

Sehr nachdenklich war das Friedensgedenken am Freitagabend (3. November). Etwa fünfzig Menschen waren der Einladung unseres Fördervereins gefolgt, um gemeinsam an der Friedenskapelle zu beten.

Die Hoffnung, die Träume, der Wunsch nach Frieden standen am Anfang des Gedenkens. Ein Video auf einer großen Leinwand zeigte tausende hebräische, muslimische und christliche Frauen, die in Israel gemeinsam für den Frieden gelaufen sind. Die israelische Sängerin Yael Deckelbaum singt mit Frauen und Müttern aller Religionen das Lied ***Prayer of the Mothers*** übersetzt heißt das: **Die Mauern der Angst werden verschwinden!**

Der Schwerpunkt des Gedenkens lag auf dem Nahost-Konflikt.

Nicht einfach, da die richtigen Worte zu finden. Diakon Jürgen Saget formulierte ein deutliches Bekenntnis aus seinem christlichen Glauben: ***Als Christen stehen wir unverbrüchlich an der Seite eines jeden Menschen. Kein Mensch verdient es, von einem anderen Menschen getötet zu werden. Kein Mensch hat das Recht, einen anderen Menschen zu töten.*** Das ist ein Auftrag an die Welt, an die Politik, an uns alle, die Kriege zu beenden und Konflikte durch Politik zu lösen. Alles andere zerstöre die Menschlichkeit.

Zum Schluss stimmte Klaus Bratengeyer mit allen, die zur Friedenskapelle gekommen waren, ein Lied an: ***We shall overcome!***“ Danach erloschen die mitgebrachten Kerzen. Dunkelheit und Stille.

Anzeige

Trauerschmuck & Blumenschmuck für jeden Anlass

Hochzeit, Taufe, Konfirmation, Jubiläen, Geburtstage, Beerdigungen…

Dorfblume Lösing

Dorfblume Lösing GmbH Dülmener Str. 3 48301 Nottuln Tel. 02502/9017730

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 – 12.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr, Samstag 8.30 – 13.00 Uhr

Email: dorfblume-loesing@t-online.de www.dorfblume-loesing.de

Gott, Quelle des Lebens, ewiger Strom der Liebe.

Wir danken Dir,
für allen Frieden, den Du schon geschaffen hast,
in uns, in unserer Umgebung und auf der ganzen Welt.

Wir bitten Dich,
öffne mit Deiner Liebe die Herzen der Menschen und erfülle uns alle mit Deinem Licht.

Leite mit Deiner Weisheit alle, die Verantwortung tragen. Gib Kraft zum Umdenken und Mut zur Umkehr.

Segne mit Deiner heilenden Gegenwart
und verhilf zum inneren Frieden,
damit alle friedvoll handeln können.

Schenke uns allen die Einsicht, dass Frieden in uns selbst beginnt und dass nur Gedanken der Liebe und Versöhnung den Weltfrieden und das Überleben der Erde sichern.

Erfülle unser Denken, Fühlen und Handeln mit Deiner Liebe und Vertrauen in Deine machtvolle Gegenwart.

Wir bitten Dich,
setze den Kraftstrom des Friedens in allen Menschen in Bewegung. Verbinde die Herzen aller, die für eine friedliche Lösung einstehen.

Wir vertrauen Dir und der Kraft der weltweiten Gebete.

Amen.

Brigitte Determann, Jürgen Saget und Klaus Bratengeyer (v. l.) gestalteten das Friedensgebet an der Versöhnungskapelle.

Text: Jürgen Saget/Robert Hülsbusch
Fotos: © Ulla Hülsbusch (Seite 18)
Angela Saget (Seite 19)

Anzeige

Malerwerkstätten Eschhaus
48301 Nottuln · Otto-Hahn-Straße 14
Telefon (02502) 9257 · Fax (02502) 9748
E-Mail info@eschhaus.de · Internet www.eschhaus.de

· Anstrich · Anbringen von Zierprofilen
· Tapezierung moderner Wandbeläge
· Reparaturverglasungen
· Verlegung von Bodenbelägen
· Einsatz und Vermietung von Hubsteigern

Hoch hinaus mit Eschhaus
15 m Arbeitshöhe **7,50 m** Reichweite **200 kg** Korblast
23 m Arbeitshöhe **12,00 m** Reichweite **200 kg** Korblast

KOLPING
Kolpingsfamilie Nottuln

und

Kleiderstube
im Johanneshaus
Dülmener Str. 24, Nottuln

beginnen Zusammenarbeit

NOTTULN. Viel Gutes entsteht, wenn man miteinander spricht und unbürokratisch dem gemeinsamen Ziel verpflichtet, zusammen praktische Lösungen findet. Am Ende entsteht eine klassische Win-win-Situation für beide Seiten und vor allem für die Nottulner Kundschaft der Kleiderstube.

Die Kolpingsfamilie Nottuln und die Kleiderstube der Evangelischen Friedens-Kirchengemeinde informieren in einer Pressemitteilung darüber.

Bereits über Jahrzehnte sammelt die örtliche Kolpingsfamilie Altkleider und hat die weitere Verwertung der gesammelten Textilien bislang über die A&Qua gGmbH an der Oststraße (vormals Nottulner Hilfsdienste) organisiert. Durch die Schließung des Unternehmens 2021 war eine neue Strategie erforderlich geworden und so wurde schon im Juli des Jahres für den Sammel-Containerbereich eine Verbindung zur Kolping-Recycling GmbH Fulda vereinbart.

Auch wurde wenig später eine Lösung für die jeden 2. Samstag im Monat angebotene Bringesammlung auf dem Stiftsplatz vor der St. Martinus Pfarrkirche gefunden. Diese Spenden tragfähiger, sauberer Bekleidung, Schuhe, Tisch-Haus- und Bettwäsche, Handtücher, Heimtextilien, Lederwaren, Stofftiere und Puppen wurde nun in Nottuln länger zwischengelagert, bevor sie ca. 4 bis 6-mal im Jahr zu einem zentralen Sammelpunkt von Kolping-Recycling nach Dülmen verbracht werden musste.

In den letzten Monaten führten die Verantwortlichen der Kolpingsfamilie Gespräche mit den Verantwortlichen der Kleiderstube.

Da die Kleiderstube ebenfalls Gebrauchttextilien von Nottulner BürgerInnen sammelt und an Bedürftige (Flüchtlinge u. a.) oder auch einfach Secondhand-Interessierte weitergibt, um Menschen für ***kleines Geld*** mit tragbarer Kleidung zu versorgen, war der Gedanke die Lagerzeit der Altkleider für ein größeres Angebot der Kleiderstube sinnvoll zu nutzen.

Sortieren von Altkleidern vor Ort, in Nottuln

Diese ausbaubare, sinnvolle Zusammenarbeit, Kooperation wurde bei einer Besichtigungsfahrt zu einem Altkleidersortierbetrieb im August 2023 weiter angeschoben und bereits zweimal mit großem Erfolg umgesetzt (siehe Bild). Konkret wurde gute, tragbare Kleidung (klassische Secondhandware) aus der Samstag-Bringesammlung der Kolpingsfamilie Nottuln von Kleiderstuben MitarbeiterInnen im Zwischenlager Kolping vor Ort gesichtet. Dringend benötigte aktuelle, saubere Secondhandware wurde dabei aussortiert und für den Weiterverkauf von der Kleiderstube übernommen.

Im Ergebnis steigert die Kolpingsfamilie dadurch die Akzeptanz der Altkleidersammlung in den eigenen Reihen, aber auch der Mitmenschen in Nottuln und fördert eines ihrer wichtigsten Ziele, die Unterstützung von Bedürftigen und die von nachhaltigem, sozialverträglichem Einkaufen und Altkleider-FAIR-Wertung. Im Gegenzug kann die Kleiderstube überschüssige, nicht verkaufbare Ware, oder Saisonware zur weiteren Verwertung an die Kolpingsfamilie zurückgeben. Beide Seiten sprechen deshalb von einer klassischen Win-win-Situation.

Anzeigen

Sehste!
OPTIK PETERMANN
Elke Petermann-Frie
Augenoptikermeisterin
Niederstockumer Weg 2 ● 48301 Nottuln
Telefon 02502 / 901 50 40

Während der vorbereitenden Gespräche stellte man schnell fest, dass bereits eine gemeinsame Verbindung bestand und viele deckungsgleiche Gedanken, Ideen letztlich der Auslöser für diese wichtige ehrenamtliche Arbeit am Mitmenschen war und immer noch ist. „***Alte Kleidung, die viel hilft***“ so fassen die Teamsprecherinnen Margret Bantin und Beate Hemke-Bühlbecker das Prinzip der Kleiderstube in einem Presseartikel im Februar 2023 zusammen.

Die Kleiderstube startete 1998 zunächst eine Zusammenarbeit mit der A&QUA, einem Tochterunternehmen des Kolping-Bildungswerkes. Das Kirchenasyl 1997 einer kurdischen Familie im evangelischen Johanneshaus ist wohl die Initialzündung gewesen, um sich Ökumenisch, Generationsübergreifend mit der Flüchtlingsinitiative Nottuln zu verbinden und zu vernetzen. Die Kleiderstube wurde ein Glied in einer vorbildhaften Zusammenarbeit aller sozial und mitmenschlich Engagierten im Ort und konnte schnell Bedürftige mit Kleidung versorgen.

Die Erlöse aus den Verkäufen spendet das Team der Kleiderstube an eine ganze Reihe von Hilfsprojekten. So konnten sich bereits das ***Kinderhospiz Bärenherz***, der Verein Kinder Jemens in Not, die Münchener Zeltschule e.V. und die Aktion ***EinDollarBrille*** über größere Zuwendungen freuen. Die Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen wurde für deren Einsatz gegen Mangelernährung unterstützt, genauso wie die gemeinnützigen Vereine Medica Mondiale, Back to Life, Step by Step, das Gut Freismann für das tiergeschützte Kinderhospiz, die Seniorenhilfe Lichtblicke in Münster, die Jugendhilfe Direkt/Hiltruper Modell, sowie die Tafel. Nach der Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz flossen Gelder zudem an ***Billerbeck hilft***. Ferner wird die ***Obdachlosenhilfe Kay Kuhnert in Dortmund und Bochum*** mit Sachspenden unterstützt, indem winterfeste Schlafsäcke und große Rucksäcke gekauft und diese gespendet wurden.

Die Nachfrage nach gebrauchter Kleidung sei aktuell sehr hoch. ***Insbesondere der zusätzliche Öffnungstermin am Mittwoch wird sehr gut angenommen***, erläutert Beate Hemke-Bühlbecker. ***Dieser Termin findet zeitgleich und am gleichen Ort wie die Tafel statt. Kunden würden daher neben ihren wöchentlichen Einkäufen dann auch häufig in der Kleiderstube vorbeikommen.*** Teamsprecherin Margret Bantin betont ***Grundsätzlich ist jeder Kunde willkommen.*** So sei kein Bedürftigkeitsnachweis nötig, um die Kleiderstube zu nutzen. ***Auch Kunden, die aus Nachhaltigkeitsgründen auf gebrauchte Kleidung zurückgreifen möchten, können bei uns einkaufen***, ergänzt Hemke-Bühlbecker. Denn das Team verstehe sich nicht zuletzt als Kleiderretter. So bietet die Kleiderstube viele Vorteile: Gut erhaltene Kleidung wird nicht weggeworfen, sondern wieder genutzt – was Portemonnaie und Ressourcen schone. Gleichzeitig werde so Geld für wohltätige Zwecke gesammelt.

Das Team freut sich aber auch über Verstärkung und sicher wird das ein oder andere Kolpingmitglied aus Nottuln ja auch interessiert sein mitzuhelfen. ***Wir freuen uns über jeden, der Lust hat, uns bei unserer Arbeit zu unterstützen***, sagt das Leitungsteam abschließend.

Aktuell können Kunden im Johanneshaus der Friedens-Kirchengemeinde Nottuln Dülmener Straße 24 zwischen den Kleiderspenden zu folgenden Zeiten stöbern:

Montags von 10 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr
für alle Kunden.
Mittwochs von 10 bis 12 Uhr nur für Tafelkunden.

Karl-Heinz Prigge

Anzeige

Anzeige

Angklunggruppe “Selamat Datang“ im Friedenshaus in Appelhülsen

Unsere Angklunggruppe “Selamat Datang“ besteht seit dem Jahre 2000. Wir sind eine Musikgruppe mit 20 bis 30 Mitgliedern.

Bild: Dirk Randhahn

Wir proben jeden 1. Montag im Monat von 18:30 Uhr bis 20 Uhr im Friedenshaus in Appelhülsen. Es wird Angklung-Musik geprobt, geschüttelt, gesungen und gelacht. Angklung kann man sehr schnell erlernen und in einer Gruppe mitspielen. Wer möchte, kann gerne daran teilnehmen.

Die Angklung-Instrumente sind in Bandung / West-Java in Indonesien beheimatet. Jedes Angklung-Instrument besteht aus Bambusröhren, die durch Schütteln einen einzelnen Ton erzeugen. Erst durch das Zusammenspiel aller Angklungs entsteht eine Melodie.

Zum Musizieren mit Angklungs werden die herkömmlichen Noten eines Liedes in Zahlen umgeschrieben. Jeder Ton ist mit einer Zahl von 1 bis 7 gekennzeichnet.

Bild: Dirk Randhahn

Wir spielen Liedgut aus fernen Ländern wie Indonesien, Kenia, Südafrika, Neuseeland uvm. aber auch Melodien der klassischen europäischen Musikliteratur.

Ansprechpartner: Klaus Bratengeyer, musikalischer Leiter (email: Klaus_Bratengeyer@web.de)
Nani Osada, Gruppenleiterin (email: osadan@uni-muenster.de)

Adresse: Prozessionsweg, 48301 Nottuln-Appelhülsen

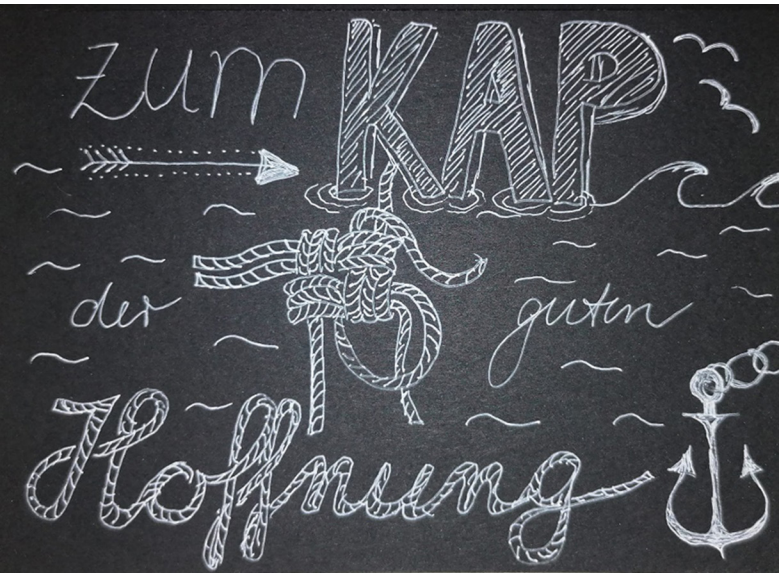
Leben mit Long Covid

Ein Erfahrungsbericht

Wir haben in den letzten Jahren als Gesellschaft eine besondere Zeit erlebt. Seit 2020 teilen wir unsere Zeit in ***vor Corona***, ***Corona*** und ***nach Corona*** ein. Die Schutzmaßnahmen und drastischen Einschränkungen bis hin zum kompletten Lockdown sind uns noch gut in Erinnerung. Und wir sind froh, dass diese Zeit vorbei ist. Die Zeit, in der wir kaum aus dem Haus durften, kaum soziale Kontakte möglich waren. Die Zeit, in der Schule und Arbeit ins Homeoffice verlegt waren, in der keine Restaurantbesuche, Konzerte oder Gottesdienste in Präsenz möglich waren. Das war eine sehr einschneidende Zeit, Gott sei Dank ist sie vorbei.

Ja, die Zeit der starken Sicherheitsvorkehrungen, die Zeit der ungewissen Bedrohung durch eine noch ganz neue Erkrankung ist vorbei. Der Alltag ist fast wieder so wie zuvor. Aber die Folgen der Pandemie, sie hängen uns allen in den Knochen. Manchen Menschen ganz besonders.

So wie in etwa einer Million anderen Betroffenen ist für mich Corona nicht vorbei. Wir leiden an Long Covid. Was genau da im Körper passiert, ist bis heute nicht erforscht. Das Virus ist zwar akut nicht mehr nachweisbar, hat aber offensichtlich im Organismus dieser Betroffenen bleibenden Schaden angerichtet. Welche Folgen das für den Einzelnen hat, kann ganz unterschiedlich aussehen. Man spricht von ca 200 möglichen verschiedenen Symptomen, in denen sich diese Krankheit äußern kann. Manche haben eine leichte Form, die sich nach ein paar Monaten wieder gibt. Andere betrifft es nachhaltig und lebensverändernd.



Bei mir ist seit 1,5 Jahren fast nichts mehr wie vorher. Ich kann nicht arbeiten, habe zeitweise sehr starke körperliche und kognitive Symptome, war mehrere Monate hauptsächlich liegend anzutreffen.

Inzwischen geht es mir etwas besser. Ich musste lernen, dass ich meinen Körper nicht an seine Grenzen bringen darf. Dass ich ganz viel Ruhe brauche. Als Mutter und bis dahin aktive Pfarrerin im Schuldienst, als interessierter und engagierter Mensch nicht leicht. Geholfen haben mir dabei meine Familie, mein Glaube, meine Freund*innen, ein guter Arzt. Und eine gut vernetzte Gemeinschaft von ebenfalls Betroffenen.

Es gab Zeiten, da konnte ich nur im abgedunkelten Zimmer liegen und nichts tun. Gerade in diesen Zeiten war es besonders wichtig für mich, dass ich wusste: Da draußen sind Menschen, die mich nicht vergessen. Menschen, mit denen ich verbunden bleibe, auch wenn ich selber zu krank für Kontakte bin. Ich habe mich gefreut, wenn eine Freundin zu Besuch kam, um dann nach 10 Minuten wieder zu gehen. Besser kurz als gar nicht! Zu mehr war ich nicht in der Lage. Ich bin immer noch gerührt über die vielen Grüße und guten Wünsche, die mich in diesen eineinhalb Jahren auf unterschiedlichste Weise erreicht haben. Wie wichtig es ist, Teil einer Gemeinschaft zu sein, merken wir manchmal erst, wenn wir plötzlich nicht mehr aktiver Teil sein können.

Ich glaube, dass es wichtig ist, in der Gesellschaft über diese Krankheit aufzuklären. Wir sind es so gewohnt, dass Menschen funktionieren und ihre Aufgaben selbstverständlich erledigen. Long Covid ist nur eine von vielen Erkrankungen, die Menschen aus diesem Gefüge herausreißt. Es ist eine Krankheit, die auch in Zukunft immer wieder Menschen in unserem Umfeld betreffen wird. Das können und müssen wir als Gesellschaft gemeinsam tragen. In tatkräftiger Unterstützung, in freundlichen Worten oder auch im stillen Gebet können wir einander unterstützen. Wie gut das tut, durfte ich selber erleben. Dafür bin ich -trotz allem- dankbar.

Katrin Ring

Für Informationen und Vermittlung von Selbsthilfe:
https://longcoviddeutschland.org
und
https://www.long-covid-plattform.de

Happy Birthday - Wir gratulieren

Geburtstage ab 80 Jahre - Januar bis Juni 2024

Appelhülsen

Dr. Manfred Nolting (85)	**01.01.**
Hedwig Koppe (98)	**18.01.**
Dagmar Schulte-Krusenhorst(85)	**03.02.**
Irmgard Berg (95)	**06.02.**
Luise Brede (84)	21.02.
Ulrike Stephan (85)	**28.02.**
Elena Leider (85)	**02.03.**
Elfriede Nautze (89)	16.03.
Wolfgang Hertzberg (82)	10.03.
Ahlrich Kuiper (93)	16.03.
Günter Fenske (80)	**18.03.**
Lina Schulz (89)	10.04.
Günter Bendig (86)	14.04.
Gerda Rahlfs (85)	**15.04.**
Udo-Dieter Burneleit (81)	22.04.
Sofija Schirokov (84)	26.04.
Brigitte Melzig (84)	28.04.
Christel Kurz (83)	30.04.
Karsten Herglotz (83)	06.05.
Ruth Boettcher (93)	12.05.
Hans Schoerner (96)	**17.05.**
Olga Greb (83)	12.06.
Charlotte Bendig (81)	14.06.
Christel Gausepohl (80)	**28.06.**
Vera Rathmann (83)	29.06.

Darup

Gerhild Guderlei (84)	20.01.
Hildegard Lining (84)	09.02.
Bertold Hildebrandt (80)	**10.02.**
Maria Ulrike Drerup (84)	29.03.
Bernhard Heller (84)	19.04.
Margitta Völker (87)	19.04.
Waldemar Mielsch (86)	30.06.

Wir gratulieren an dieser Stelle allen Geburtstagskindern, die 80, 85, 90 Jahre oder älter sind. Falls Sie jedoch nicht möchten, dass Ihr Geburtstag hier veröffentlicht wird, bitten wir um eine kurze Meldung in unserem Gemeindebüro – Danke! –

Nottuln

Berndt Weber (89)	01.01.
Doris Bott (81)	02.01.
Ursula Brackelmann (83)	03.01.
Dagmar Opretzka (81)	04.01.
Evelin Brunke (85)	**04.01.**
Waltraut Paffrath (99)	**04.04.**
Andreas Leistikow (86)	06.01.
Anneliese Seidel (86)	06.01.
Charlotte Hartert (93)	07.01.
Irma Weiß (90)	**07.01.**
Jürgen Schäfer (89)	12.01.
Horst Heimann (86)	21.01
Maren Kirchhoff (81)	23.01.
Gisela Zittrich (87)	29.01.
Magdalene Beyer (84)	01.02
Anneliese Heering (87)	05.02.
Heidemarie Groß (81)	09.02.
Ursula Schabert (82)	11.02.
Ingeborg Riedel (87)	13.02
Erika Schäfer (84)	14.02.
Peter Dürwitz (80)	**15.02.**
Astrid Nühs (85)	**16.02.**
Gisa Saatkamp (80)	**17.03.**
Werner Goldberg (89)	19.02.
Helga Dürwitz (80)	**23.02.**
Sigrid Schneider (80)	**01.03.**
Siegfried Fröhlich (82)	08.03.
Friedrich Fichtner (90)	**13.03.**
Hiltrud Reuter (88)	16.03.
Gisela Witten (88)	20.03.
Renate Drüge (84)	21.03.
Waltraud Damm (84)	01.04.
Evgenij Merker (84)	01.04.
Reiner Lehmann (86)	14.04.
Erich Pflugbeil (85)	**14.04.**

Schapdetten

Ingrid Müller (80)	**21.04.**
Siegfried Overmann (82)	07.05.
Bernd Schöpper (83)	11.05.
Haymo Amonat (80)	**09.05.**
Ursula Wenzel (82)	13.05.

Buldern

Ursula Konopka (84)	05.06.

Nottuln

Karin Supthut (87)	14.04.
Inge Trampenau (84)	19.04.
Dr. Theo Damm (84)	21.04.
Hugo Isaak (80)	**24.04.**
Angela Schreck (81)	24.04.
Rolf Burmeier (88)	25.04.
Karl-Heinz Hecht (80)	**26.04.**
Luise Bias (90)	**27.04.**
Gisela Thüning (88)	27.04.
Christa Hansch (87)	30.04.
Ingeborg Woiczik (86)	02.05.
Ingrid Einhaus (87)	03.05.
Anneliese Kunkel (83)	04.05.
Helmut Schäfer (85)	**05.05.**
Marlies Stellamanns (84)	05.05.
Susanne Diefenbach (82)	06.05.
Marga Goldberg (90)	**11.05.**
Günter Buschmann (81)	13.05.
Christa Schwarz (89)	16.05.
Gisela Frye (82)	17.05.
Ingrid Steffen (89)	21.05.
Ursula Heimann (84)	25.05.
Regina Holtmann (81)	26.05.
Charlotte Sänger (92)	26.05.
Johann Flammer (86)	28.05.
Horst Steinkamp (90)	**28.05.**
Karin Zölffel (84)	01.06.
Gabriele Heyde (86)	07.06.
Ingrid Kraechter (87)	08.06.
Günter Sachmann (87)	11.06.
Klaus Teichmann (83)	12.06.
Helmut Müller (91)	12.06.
Herta Felsmann (94)	13.06.
Tamara Hoffmann (84)	14.06.
Hans-Friedrich Wittmann (80)	**14.06.**
Renate Hecht (80)	**17.06.**
Gisela Burkard (86)	18.06
Roswitha Streuer (91)	23.06.
Norbert van Heyst (80)	**24.06.**
Iris Ditz (83)	28.06.

Gottesdienste im Advent

in der Kirche „Unter dem Kreuz“ in Nottuln ...

Sonntag, 3. Dezember (1. Advent)
10.00 Uhr zentraler Gottesdienst

Sonntag, 10. Dezember (2. Advent)
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe
11.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

Sonntag, 17. Dezember (3. Advent)
In Nottuln ist kein Gottesdienst.

Sonntag, 24. Dezember (4. Advent)
Gottesdienste siehe unter ***Heiligabend***

... und im Friedenshaus Appelhülsen

Sonntag, 3. Dezember (1. Advent)
In Appelhülsen ist kein Gottesdienst.

Sonntag, 10. Dezember (2. Advent)
9.30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

Sonntag, 17. Dezember (3. Advent)
17.00 Uhr Gottesdienst mit gemeinsamen Adventsliedersingen

Sonntag, 24. Dezember (4. Advent)
Gottesdienste siehe unter ***Heiligabend***

Gottesdienste zu Weihnachten 2023 und zum Jahreswechsel 2023/2024

in der Kirche „Unter dem Kreuz” in Nottuln ...

Heiligabend

16 Uhr Familiengottesdienst

18 Uhr Christvesper

23 Uhr Christmette mit einer besonderen musikalischen Gestaltung

1. Weihnachtsfeiertag (25. Dezember)

10 Uhr Weihnachtlicher Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls.

Altjahresabend (31. Dezember)

18 Uhr Jahresschlussgottesdienst

... und im Friedenshaus Appelhülsen

Heiligabend

16 Uhr Christvesper für Kinder und ihre Familien (mit Krippenspiel)

18 Uhr Christvesper

2. Weihnachtsfeiertag (26. Dezember)

10 Uhr Weihnachtlicher Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls

Andacht über Mattäus, Kap. 25, 31ff

Leo Tolstoi hat vom Schuster Martin erzählt, der in einer kleinen Stadt in einem Keller lebte und dort seinem Handwerk nachging. Die Leute kamen gern zu Martin, denn er machte seine Arbeit gut und verlangte nicht zu viel Geld dafür. Wenn es draußen dunkel wurde, zündete Martin die Lampe an und las in der Bibel. Eines Tages hörte Martin, wie jemand seinen Namen rief. ***Martin***, klang es plötzlich ganz leise an seinem Ohr. Er blickte sich um. Aber niemand war in seiner Werkstatt. Doch gleich darauf hörte er die Stimme wieder: ***Martin! Schau morgen hinaus auf die Straße! Ich will zu dir kommen.*** Martin dachte, er habe geträumt. War es Jesus, der aus der Stille zu ihm sprach?

Am nächsten Tag beobachtete Martin durch sein Fenster einen alten Mann, der die Straße vom Schnee befreite und sehr zu frieren schien. Martin bat ihn in seine Stube und sorgte dafür, dass er sich bei einem heißen Tee aufwärmen konnte. Danach wurde er auf eine junge Frau mit ihrem Kind aufmerksam, die viel zu dünn angezogen waren für die Kälte. Er holte sie in sein Zimmer, spielte mit dem Kind und versorgte die beiden mit einer warmen Suppe. Später beobachtete er den Streit zwischen einer Marktfrau und einer kleinen Diebin und er schaffte es, dass die beiden sich versöhnten.

Am Abend las Martin wieder in der Bibel. Da hörte er die Stimme an seinem Ohr: ***Martin, ich bin bei dir gewesen. Hast du mich erkannt? Wann? Wo?*** fragte Martin erstaunt. ***Schau dich einmal um***, sagte die Stimme. Da sah Martin plötzlich den alten Mann im Licht der Lampe stehen und daneben die junge Frau mit ihrem Kind. Auch das Mädchen sah er und die Marktfrau. ***Erkennst du mich jetzt?*** flüsterte die Stimme. Dann waren alle auf einmal verschwunden. Martin schlug wieder seine Bibel auf und las, was Jesus gesagt hatte: ***Alles, was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.***

Wo können wir Jesus heute noch finden? Wo können wir ihm begegnen? Immer weniger Menschen stellen sich diese Frage – das war in dieser Woche groß in allen Medien zu lesen. Aber ein paar Leute gibt es noch, die danach fragen. Wo kann ich Jesus begegnen?

Ein Theologe unserer Tage hat sich vor einiger Zeit dazu geäußert. Auf die Frage, wo Jesus Christus heute auf dieser Erde anzutreffen sei, trifft er eine zweifache Unterscheidung: Jesus ist da zu finden, wo sich die Gemeinde versammelt, man kann das den ***Erstwohnsitz Jesu*** nennen. Wo zwei oder drei im Namen Jesu versammelt sind, ist Gott dabei. Aber Jesus hat eben auch einen ***Zweitwohnsitz*** in dieser Welt. Er ist dort zu finden, wo wir ihn nicht vermuten: bei den Hungrigen, Elenden, Kranken, Fremden und Misshandelten dieser Welt. Das hat Jesus in seiner letzten ausführlichen Unterweisung der JüngerInnen deutlich gemacht. Seine Rede stellt uns eine Gerichtsszene vor Augen:

Am Ende der Zeiten versammeln sich die Völker vor dem Thron des Gottessohnes und dort werden die Menschen in zwei Gruppen geteilt, wie es der Hirte mit den Schafen und den Böcken macht.

Wir lehnen uns vielleicht innerlich auf gegen die verstörenden Bilder eines Endgerichts. Ist die Rede von Strafe und Hölle nicht etwas, das wir überwunden haben? Und dann denke ich, es kann doch nicht gleichgültig sein, wie ich mein Leben lebe und muss es nicht im Sinne der Opfer am Ende sichtbar werden, wer zu den Tätern und wer zu den Opfern gehört hat?

Aber was ist dann mit uns und unserer Art zu leben und auf Kosten der Menschen in der sogenannten Dritten Welt zu leben? Auf welcher Seite werden wir stehen?

Und andererseits: Wenn wir über Jesus als den Weltenrichter nachdenken, dann haben wir doch den Trost, dass der, der da über uns zu Gericht sitzen wird, auch der ist, der für uns gestorben ist. Der Schmerzen und Verlassenheit auf sich genommen hat, damit wir leben.

Und er lenkt unseren Blick auf unser Leben jetzt. In aller Ernsthaftigkeit. Darauf, wie wir unser Leben gestalten. Ob wir es nur für uns leben oder ob wir uns ansprechen lassen von fremder Not.

Jesus lädt uns ein, nicht wegzusehen, uns nicht auf unser kleines Glück zu beschränken, sondern immer auch die Anderen mit im Blick zu behalten. Ja, wir können Jesus begegnen, wenn wir uns in seinem Namen versammeln. Aber wir müssen auch raus aus unseren Kirchen; wir dürfen uns nicht selbst genug sein. Spiritualität und Solidarität gehören zusammen. Wir sind Kirche für andere oder wir sind gar nicht seine Kirche.

In diesen auch finanziell schwierigen Zeiten sind wir viel mit uns selbst beschäftigt. Aber wer weiß, wer uns da aus der Kirche rausschmeißt?! Vielleicht sind diese Veränderungen auch eine Chance, Kirche noch mal ganz neu zu leben. Darum müssen wir diesen Umbruch geregelt kriegen, damit wir mit aller Kraft wieder da sein können für die, die Unterstützung brauchen, die Gemeinschaft suchen.

Segen für andere sein, das ist unsere Aufgabe als Gemeinde und als Einzelne. Gut, wenn wir dabei mit anderen zusammenarbeiten, wenn gutmeinende und friedliebende Menschen sich zusammentun über die Grenzen von Religion und Herkunft hinweg. Jesus begegnet den Menschen in denen, die unter die Räder gekommen sind. Es hat mal jemand gesagt: ***Seltsam, dass man bei Jesus bleiben kann und es gar nicht weiß. Wir werden im Himmel noch staunen, wer alles zu Jesus gehört. Amen.***

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihre Pfr.'in Regine Vogtmann.

Der heiße Draht

Ansprechpersonen, Leitungsgremien, haupt- und nebenamtliche MitarbeiterInnen, etc.

Nottuln	02502
Besuchsdienst	
Ulla Brackelmann	226435
Bücherei „Käpt'n Book"	
Rosi Gaffrey	02509 8776
Computer AG	
Dr. Michael Osada	02509 8526
Frauenhilfe	
Ulla Brackelmann	226435
Fundraising-Beauftragter	
Ulrich Wirostek	6733
Internetauftritt (Webseite, Facebook)	
Klaus Bratengeyer	7474
Kirchenchor	
Erika Schäfer	227775
Vera Hoffmann (musik. Leitung)	2212786
Kleiderstube	
Margret Bantin	94560
Beate Hemke-Bühlbecker	02509 8761
Lektorenkreis	
Christina Saatkamp	7495
Ökumenisches Frühstück Schapdetten	
Dr. Ekkehard Geßner	8777
Organist	
Volker Thielke	0176 23745241
Posaunenchor	
Frieder Deppe	02536 6487
Nina Kuckuck (musik. Leitung)	
Redaktion Gemeindebrief	
Klaus Bratengeyer	7474
Schülerhilfe	
Birgit Braunsteiner	25739
Hedwig Hiller	7464
Stuhlgymnastik	
Uschi Schabert	4124031

Appelhülsen	02509
Abendkreis der Frauen	
Claudia Essmann	1266
Angklunggruppe *„Selamat Datang"*	
Dr. Nani Osada	8526
Klaus Bratengeyer (musik. Leitung)	02502 7474
Bücherei Appelhülsen *„Kuddelmuddel"*	
Rosi Gaffrey	8776
Frauenkino	
Eva Bolle-Otto	995575
Rosi Gaffrey	8776
Jugendarbeit/Kinderkirche	
Rosi Gaffrey	8776
Kirche-Kultur-Kunst	
Claudia Essmann	1266
Gaby Gers	1532
Kirchencafé	
Katja Fank	0170 8887805
Waltraud Heiermann	9509989
Ökumenischer Gesprächskreis	
Martin Büchler	448
Organist	
Johannes Huck	0251 53952871
Quartalscafé	
Eva Bolle-Otto	995575
Radwegekirche	
Birgit und Dirk Randhahn	9935932

Anzeige

Lösing
BESTATTUNGEN
Daruper Str. 5 und
Stiftsplatz 9
48301 Nottuln
Tel.: 02502 224801
Mobil: 0173 5706069
Erd,- und Feuerbestattungen
auf allen Friedhöfen
Bestattungsvorsorge
Erledigung aller Formalitäten
Trauerdruck

Johanneshaus mit Gemeindebüro und Pfarramt: Dülmener Strasse 24, 48301 Nottuln
Telefon: 02502 8607
E-Mail: st-pfb-nottuln@ekvw.de
Webseite: http://www.unter-dem-kreuz.de

Öffnungszeiten Gemeindebüro: Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mittwoch von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Friedenshaus Appelhülsen: Prozessionsweg 14, 48301 Nottuln Appelhülsen

Seelsorge		**Telefon**
Regine Vogtmann	**Pfarrerin** E-Mail: Regine.Vogtmann@ekvw.de	**223110**
Ralf Kernbach	**Diakon** Mobil: E-Mail: ev-jugend.duelmen@freenet.de	**0173 2162951**
Bevollmächtigtenausschuss		
Klaus Bratengeyer	**stellv. Vorsitzender**	**7474**
Karin Förster	**Finanzkirchmeisterin**	**02509 8178**
Gudrun Janßen	KSV	
Karin Lechky-Deilmann	**Baukirchmeisterin**/ Kindertagesstätten	**02509 8001**
Tobias Schleutker	Teilhabebeirat/ Seniorenarbeit	**02509 9943752**
Pfr.'in Regine Vogtmann	**Vorsitzende**	**223110**
Gemeindebeirat		
Claudia Essmann	Vorsitzende in Appelhülsen	**02509 1266**
Christa Wirostek	Vorsitzende in Nottuln	**6733**
Ev. Familienzentren (KiTa)		
Magdalenenkindergarten	St. Amand-Montrond-Str. 3, **Leiterin:** Janina Haustein	**6725**
Marienkindergarten	St. Amand-Montrond-Str. 5, **Leiterin:** Sarah Augat	**8540**
Ehrenamtlicher Prediger **Diakon** **Prädikantin** **Prädikant**	Martin Büchler Jürgen Saget Christina Saatkamp Klaus Bratengeyer	**02509 448** **225678** **7495** **7474**
Mitarbeiter*innen		
Küster und Hausmeister in Nottuln	Martin Zimmermann E-Mail: **m.zimmermann71@t-online.de** Mobil:	**228767** **0157 34020869**
Ehrenamtlicher Küsterdienst in Nottuln	Klaus Bratengeyer	**7474**
Ehrenamtlicher Küsterdienst in Appelhülsen	Gemeindebüro Nottuln	**8607**
Gemeindebüro	Christa Wirostek, Renate Mertl, Eva Bolle-Otto, Anne Achterkamp	**8607**
gemeindliche Jugendarbeit	Ralf Kernbach	**0173 2162951**
Beratungsangebote		
Beate Ben Halima	**Schuldnerberatung** des Diakonischen Werkes Termine nach Vereinbarung.	**02541 922-809**
Magdalena Zajac	**Flüchtlingsberatung** des DRK jeden Dienstag von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr Mobil	**02541 9442-1710** **0157 80957368**